

## **NIEDERSCHRIFT**

### über die **4.** Sitzung **des Kreisausschusses** (XVI. Wahlperiode)

#### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **19.11.2014**  
Ort der Sitzung: Kreishaus Neuss  
Besprechungsraum 2 (2. Etage)  
Oberstraße 91, 41460 Neuss  
(Tel. 02131/928-2100)  
Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 17:35 Uhr  
Den Vorsitz führte: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

#### **Sitzungsteilnehmer:**

##### **• Vorsitzender**

1. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

##### **• CDU-Fraktion**

2. Herr Dr. Gert Ammermann
  3. Frau Barbara Brand
  4. Herr Dr. Hans-Ulrich Klose
  5. Herr Bertram Graf von Nesselrode
  6. Herr Wolfgang Wappenschmidt
  7. Frau Birte Wienands
  8. Herr Dr. Christian Will
- Vertretung für Herrn Dieter Welsink
- Vertretung für Herrn Johann-Andreas Werhahn

##### **• SPD-Fraktion**

9. Herr Horst Fischer
  10. Herr Dieter Jüngerkes
  11. Herr Klaus Krützen
  12. Herr Reinhard Rehse
  13. Herr Rainer Thiel MdL
- bis 16.15 Uhr
- Vertretung für Herrn Hosst Fischer ab 16.15 Uhr  
bis 17.25 Uhr

- **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

- 14. Herr Erhard Demmer
- 15. Frau Angela Stein-Ulrich

bis 17.20 Uhr  
Vertretung für Frau Susanne Stephan-Gellrich

- **FDP-Fraktion**

- 16. Herr Bijan Djir-Sarai

- **Die Linke/Piraten-Fraktion**

- 17. Frau Kirsten Eickler

- **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

- 18. Herr Carsten Thiel

- **Verwaltung**

- 19. Herr Dezernent Ingolf Graul
- 20. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
- 21. Herr Allgemeiner Vertreter Jürgen Steinmetz
- 22. Herr Harald Vieten

- **Gäste**

- 23. Frau Wendeline Gilles
- 24. Herr Hubert Wehren

- **Verwaltung**

- 25. Herr Robert Abts
- 26. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
- 27. Herr Marcus Temburg

- **Schriftführerin**

- 28. Frau Annika Böhm

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	5
2.	Vereidigung von Kreisausschussmitgliedern .....	5
3.	Bestätigung von Beschlüssen der Ausschüsse .....	5
3.1.	Jugendhilfeausschuss vom 23.10.2014 .....	5
3.2.	Kulturausschuss vom 27.10.2014 .....	6
3.3.	Finanzausschuss vom 28.10.2014 .....	6
3.4.	Nahverkehrs- und Straßenbauausschuss vom 29.10.2014.....	6
3.5.	Schulausschuss vom 10.11.2014 .....	7
4.	Kenntnisnahme von Niederschriften .....	7
4.1.	Landschaftsbeirat vom 04.11.2014.....	7
5.	Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft Berichtszeitraum Oktober/November 2014 Vorlage: 61/0317/XVI/2014 .....	8
6.	Bericht zur Regionalarbeit Berichtszeitraum Oktober/November 2014 Vorlage: 61/0315/XVI/2014 .....	8
7.	Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung/Europa (Stand: November 2014) Vorlage: ZS5/0322/XVI/2014 .....	8
8.	SGB II - Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften Vorlage: 50/0320/XVI/2014 .....	8
9.	Arbeit und Beschäftigung Vorlage: 50/0319/XVI/2014 .....	9
10.	Änderung der Beförderungsentgelte im Gelegenheitsverkehr mit Taxen für den Rhein-Kreis Neuss .....	10
10.1.	Änderungsantrag der SPD-Kreistagsfraktion die Tarife um nur 15% zu erhöhen.....	11
10.2.	Änderung der Beförderungsentgelte im Gelegenheitsverkehr mit Taxen für den Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 36/0318/XVI/2014 .....	11
11.	Anträge .....	13
11.1.	Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema "Strombelieferungen im Rhein-Kreis Neuss" .....	13

12. Mitteilungen.....	14
12.1. NRW-Sportschule Dormagen.....	14
13. Anfragen .....	14

## 1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

### Protokoll:

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen und der Kreisausschuss beschlussfähig ist.

Er änderte die Tagesordnung insofern, dass die Bestätigung der Niederschrift des Liegenschaftsausschusses im nicht öffentlichen Teil erfolge. Hiergegen erhob sich keine Widerspruch.

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer bat darum, die Grundsatzdiskussion zu den Stromlieferverträgen im öffentlichen Teil der Sitzung zu führen.

Den Abgeordneten lagen folgende Tischvorlagen vor:

zu Top 7 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung	- Der IHK-Konjunkturbericht – Spätsommer 2014 ☒
zu Top 4 nÖT Anfragen der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema „Strombelieferungen im Rhein-Kreis Neuss“ vom 07.11.2014	- Stellungnahme der Verwaltung ☒

Die mit ☒ versehenen Tischvorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

## 2. Vereidigung von Kreisausschussmitgliedern

### Protokoll:

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke vereidigte in der Sitzung die stellvertretenden Ausschussmitglieder Dr. Christian Will, Barbara Brand und Reinhard Rehse durch Vorlesen folgender Verpflichtungsformel, die von den Kreisausschussmitgliedern nachgesprochen wurde:

„Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. (So wahr mir Gott helfe.)“.

Anschließend händigte er die Ernennungsurkunden aus.

## 3. Bestätigung von Beschlüssen der Ausschüsse

### 3.1. Jugendhilfeausschuss vom 23.10.2014

#### KA/20141119/Ö3.1

#### Beschluss:

Der Kreisausschuss bestätigt die Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses vom 23.10.2014 und erhebt sie zu seinen Beschlüssen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**3.2. Kulturausschuss vom 27.10.2014****KA/20141119/Ö3.2****Beschluss:**

Der Kreisausschuss bestätigt die Beschlüsse des Kulturausschusses vom 27.10.2014 und erhebt sie zu seinen Beschlüssen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**3.3. Finanzausschuss vom 28.10.2014****KA/20141119/Ö3.3****Beschluss:**

Der Kreisausschuss bestätigt die Beschlüsse des Finanzausschusses vom 28.10.2014 und erhebt sie zu seinen Beschlüssen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**3.4. Nahverkehrs- und Straßenbauausschuss vom 29.10.2014****Protokoll:**

Dezernent Karsten Mankowsky berichtete, dass von der Bezirksregierung verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Anschlussstelle Delrath aufgeworfen worden seien. In dem von der Bezirksregierung noch zu fertigenden Protokoll sollen die weiteren Anforderungen der Bezirksregierung aktualisiert werden. Man aktualisiere derzeit die verkehrlichen Prognosen.

Kreistagsabgeordneter Betram Graf von Nesselrode berichtete, dass im Ausschuss Konsens darüber geherrscht habe, dass die Bezirksregierung das Verfahren schnellstmöglich zu einem Ende bringen sollte. Es könne nicht wieder alles von vorne aufgerollt werden.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel bat darum, sich im Interesse der Region ergebnisorientiert zu verhalten und den erforderlichen Beitrag im Abwägungsprozess zu leisten.

Die Abwägung von Chancen und Risiken sei allerdings Aufgabe der Bezirksregierung, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gert Ammermann kritisierte, dass nach so langer Zeit zusätzliche Anforderungen erhoben werden, ohne dass sich der Sachverhalt verändert habe.

### **KA/20141119/Ö3.4**

#### **Beschluss:**

Der Kreisausschuss bestätigt die Beschlüsse des Nahverkehrs- und Straßenbauausschusses vom 29.10.2014 und erhebt sie zu seinen Beschlüssen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **3.5. Schulausschuss vom 10.11.2014**

#### **Protokoll:**

Kreistagsabgeordnete Birte Wienands merkte an, dass im Beschluss zu Tagesordnungspunkt 11 nur die Kenntnisnahme dokumentiert sei. Ihres Erachtens nach fehle der Auftrag an die Verwaltung tätig zu werden: „Die Verwaltung wird beauftragt mit der Landesregierung über die zeitliche und finanzielle Besserstellung der regionalen Bildungseinrichtungen der freien Träger bei der Beteiligung und Umsetzung der Potentialanalyse erneut zu verhandeln.“.

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer wies darauf hin, dass dies von der CDU so vortragen, aber nicht beschlossen worden sei. Außerdem lobte er, dass ausgesprochen gute Protokoll.

### **KA/20141119/Ö3.6**

#### **Beschluss:**

Der Kreisausschuss bestätigt die Beschlüsse des Schulausschusses vom 10.11.2014 und erhebt sie zu seinen Beschlüssen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **4. Kenntnisnahme von Niederschriften**

### **4.1. Landschaftsbeirat vom 04.11.2014**

#### **KA/20141119/Ö4.1**

#### **Beschluss:**

Der Kreisausschuss nimmt die Niederschrift des Landschaftsbeirates vom 04.11.2014 zur Kenntnis.

- 5. Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft  
Berichtszeitraum Oktober/November 2014  
Vorlage: 61/0317/XVI/2014**

**KA/20141119/Ö5**

**Beschluss:**

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft Oktober/November 2014 zur Kenntnis.

- 6. Bericht zur Regionalarbeit  
Berichtszeitraum Oktober/November 2014  
Vorlage: 61/0315/XVI/2014**

**Protokoll:**

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke berichtete kurz von der ersten Revierkonferenz der Innovationsregion Rheinisches Revier.

**KA/20141119/Ö6**

**Beschluss:**

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Regionalarbeit Oktober/November 2014 zur Kenntnis.

- 7. Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung/Europa (Stand: November 2014)  
Vorlage: ZS5/0322/XVI/2014**

**KA/20141119/Ö7**

**Beschluss:**

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung / Europa, Stand: November 2014, zur Kenntnis.

- 8. SGB II - Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften  
Vorlage: 50/0320/XVI/2014**

**Protokoll:**

Allgemeiner Vertreter Jürgen Steinmetz teilte mit, dass der Haushaltsansatz aufgrund der gestiegenen Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft um voraussichtlich 1,3 Mio. Euro überschritten werde.

## 9. Arbeit und Beschäftigung

### Vorlage: 50/0319/XVI/2014

#### Protokoll:

Die Geschäftsführerin des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss, Frau Wendeline Gilles, informierte über die Organisation und Aufgaben des Jobcenters und stellte kurz die Aktivitäten, die für die Zielerreichung eingesetzt werden, vor (s. **Anlage**).

Aufgrund der nach seiner Ansicht dennoch negativen Tendenz fragte Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel nach den Ursachen für den nur mäßigen nachhaltigen Erfolg.

Kreistagsabgeordneter Christian Will erkundigte sich nach den Programmen zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit und den daraus resultierenden Erfolgen.

Frau Wendeline Gilles teilte mit, dass die Integrationsquote in diesem Jahr um 2% Punkte gestiegen sei. Die dennoch steigenden Zahlen lägen an den vielen Zugängen. Im Hinblick auf die angesprochene Diskrepanz zwischen Bedarfsgemeinschaften und Arbeitslosenquote erklärte sie, dass u.a. Qualifizierungen, Maßnahmen und Krankheit zu einem Absinken der Arbeitslosenquote führen können, da die Personen nicht auf dem Arbeitsmarkt verfügbar sind. Die Jugendarbeitslosigkeit habe man inzwischen durch zahlreiche Projekte und Maßnahmen (z.B. Berufsberatung, Berufsvermittlung, Kein Abschluss ohne Anschluss, Schulsozialarbeiter) um fast 10% gesenkt.

Herr Hubert Wehren, Agentur für Arbeit Mönchengladbach, wies ergänzend darauf hin, dass die zahlreichen Angebote auch eine Bereitschaft zur Teilnahme der entsprechenden Zielgruppe voraus setzen. Dies sei oft ein großes Problem.

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer dankte für die umfangreichen Informationen. Die Zahlen würden die schon lange vertretene Auffassung seiner Fraktion bestätigen, dass der Bereich Jugendarbeitslosigkeit nicht gesondert heraus gestellt werden sollte. Die wahren Probleme lägen an einer anderen Stelle. Dies sollte nocheinmal im Sozial- und Gesundheitsausschuss besprochen werden. Außerdem machte er darauf aufmerksam, dass dem Jobcenter aufgrund fehlender Mittel auch oft die Hände gebunden seien. Abschließend erkundigte er sich im Hinblick auf den Fachkräftemangel nach dem Bedarf einer Nachsteuerung.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gert Ammermann erklärte, dass es darum gehe, Jugendliche gezielt zu unterstützen, die nicht die entsprechende Förderung durch das Elternhaus haben.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel erkundigte sich nach den Auswirkungen des Mindestlohns auf die Zahl der Bedarfsgemeinschaften. Außerdem fragte er nach der Möglichkeit die Schnittstellen zu reduzieren, wenn eine Person Anspruch auf verschiedene Leistungen (BAB, KiG, Aufstocker) hat.

Kreistagsabgeordneter Wolfgang Wappenschmidt bat um konkrete Erfolgszahlen, auch im regionalen Vergleich. Außerdem interessiere ihn die Zusammenarbeit zwischen Agentur für Arbeit und Jobcenter.

Kreistagsabgeordneter Klaus Krützen, Leiter einer Hauptschule, berichtete, dass die Agentur für Arbeit in seiner Schule sehr Präsent sei und auf die Schüler zugehe.

Frau Wendeline Gilles erklärte, dass der drohende Fachkräftemangel bei den Unternehmen im Kreis noch nicht so präsent sei. Derzeit würden sich die Unternehmen noch anders helfen (stille Reserven, Arbeitszeiterhöhung, Dauer bis zur Neubesetzung einer Stelle). Um Personen erfolgreich vermitteln zu können, benötige sie Arbeitgeber, die sich darauf einlassen und das Anforderungsprofil nicht zu hoch ansetzen. Oftmals seien Zeitarbeitsfirmen die Einzigen, die sich auch ein Risiko einlassen. Nach aktuellen Untersuchungen rechne sie nicht mit Auswirkungen des Mindestlohns auf die Bedarfsgemeinschaften.

1. stellvertretender Landrat Dr. Hans-Ulrich Klose regte an, die Ursachen für den Anstieg der Bedarfsgemeinschaften bundeseinheitlich zu untersuchen.

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordneter Barbara Brand erläuterte Frau Wendeline Gilles, dass von den 600 Bildungsgutscheinen ca. 20% Abschlussorientiert seien (min. 2 jährige Maßnahme). Den Erfolg der Gutscheine halte man selbstverständlich nach.

Die Senkung der Jugendarbeitslosigkeit sei ein wichtiges Ziel, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. Trotz der guten Arbeit von Jobcenter und Arbeitsagentur seien die Zahlen nicht zufriedenstellend. Man freue sich daher über jeden Arbeits-/ Ausbildungsplatz der zur Verfügung gestellt wird.

## **10. Änderung der Beförderungsentgelte im Gelegenheitsverkehr mit Taxen für den Rhein-Kreis Neuss**

### **Protokoll:**

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel erklärte, dass die vorgelagten Zahlen so nicht ohne weiteres nachvollzogen werden könnten. Der zum 01.01.2015 in Kraft tretende gesetzliche Bruttomindestlohn i. H. v. 8,50 € pro Stunde rechtfertige keinesfalls die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung um 20 %. Außerdem seien die variablen Kosten zum Teil gesunken. Eine Erhöhung halte seine Fraktion zwar für angebracht, jedoch nicht in der vorgeschlagenen Höhe von 20 %. Er beantrage daher die Tarife um nur 15 % zu erhöhen.

Dem stimmte Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer zu. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Dieselpreis seit 2011 gesunken sei, die Lebenshaltungskosten (Verbraucherpreisindex) um 3,5%-Punkte gestiegen seien, die Belegungsquote der Taxen nur 45% betrage und die Taxikonzessionen sehr gefragt seien, halte er eine Erhöhung um 20 % für viel zu hoch. Ein Vergleich mit dem ÖPNV sei nicht möglich. Dem Vorschlag der SPD könne sich seine Fraktion jedoch anschließen.

Auch Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel schloss sich dem Änderungsvorschlag an. Die Taxiunternehmen sollten zunächst ihre Auslastung steigern.

Kreistagsabgeordneter Bijan Djir-Sarai merkte an, dass dies ein Beispiel für die Auswirkungen des Mindestlohns sei.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke wies darauf hin, dass die Taxen Teil des öffentlichen Personennahverkehrs seien.

Dezernent Tillmann Lonnes erklärte, dass das von der IHK erstellte Sachverständigen-gutachten zu dem Ergebnis komme, dass die allgemeine Steigerung der Lohn- und

---

Lohnnebenkosten nur durch eine Tarifierhöhung zwischen 20 % und 25 % aufzufangen sei. Auch wenn man sich seitens der Verwaltung dieser Auffassung nur eingeschränkt anschließen könne, halte man eine Erhöhung von 20 % für angemessen.

### **10.1. Änderungsantrag der SPD-Kreistagsfraktion die Tarife um nur 15% zu erhöhen**

#### **Protokoll:**

Die Beratung erfolgte unter Tagesordnungspunkt 10.

#### **KA/20141119/Ö10.1**

#### **Beschluss:**

Der Änderungsantrag der SPD-Kreistagsfraktion, die Tarife um nur 15% zu erhöhen, wird abgelehnt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

8 Ja-Stimmen (SPD, GRÜNE, Die Linke/Piraten, UWG/Die Aktive)

9 Gegenstimmen (CDU, FDP, LR)

### **10.2. Änderung der Beförderungsentgelte im Gelegenheitsverkehr mit Taxen für den Rhein-Kreis Neuss**

#### **Vorlage: 36/0318/XVI/2014**

#### **Protokoll:**

Die Beratung erfolgte unter Tagesordnungspunkt 10.

#### **KA/20141119/Ö10**

#### **Beschluss:**

Der Kreisausschuss beschließt im Wege der Dringlichkeit gemäß § 50 Abs. 3 der Kreisordnung die nachstehende Rechtsverordnung.

#### **R e c h t s v e r o r d n u n g**

zur Änderung der Rechtsverordnung über die Festsetzung von Beförderungsentgelten und Beförderungsbedingungen im Gelegenheitsverkehr mit Taxen für den Rhein-Kreis Neuss vom 08.12.2010:

Aufgrund des § 51 Abs. 1 und 2 Personenbeförderungsgesetzes vom 21.03.1961 (BGB1. I

S. 241) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 08.08.1990 (BGB1. I S. 1690), zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 147 des Gesetzes vom 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154) hat der Kreisausschuss des Rhein-Kreises Neuss im Wege der Dringlichkeit gemäß § 50 Abs. 3 der Kreisordnung am 19.11.2014 folgende Rechtsverordnung über die Festsetzung von Beförderungsentgelten und Beförderungsbedingungen im Gelegenheitsverkehr mit Taxen für den Rhein-Kreis Neuss beschlossen:

## Artikel 1

Die Rechtsverordnung über die Festsetzung von Beförderungsentgelten und Beförderungsbedingungen im Gelegenheitsverkehr mit Taxen für den Rhein-Kreis Neuss vom 20.07.1977, zuletzt geändert durch eine Rechtsverordnung vom 08.12.2010 wird wie folgt geändert:

1. § 4 Abs. 1 soll folgende Fassung erhalten:

(1) Unabhängig von der Anzahl der beförderten Personen sind zu berechnen:

- a.) 2,75 € Grundentgelt einschließlich 53,76 m Wegstrecke in der Zeit von 6.00-22.00 Uhr  
3,00 € Grundentgelt einschließlich 50,00 m Wegstrecke in der Zeit von 22.00-6.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen
- b.) 0,10 € Wegstreckenentgelt für jede weiteren 53,76 m in der Zeit von 6.00-22.00 Uhr  
0,10 € Wegstreckenentgelt für jede weiteren 50,00 m in der Zeit von 22.00-6.00 Uhr  
sowie an Sonn- und Feiertagen
- c.) 0,10 € Warteentgelt je 18,95 Sekunden von der ersten bis zur fünften Minute
- d.) 0,10 € Warteentgelt je 9,17 Sekunden ab der sechsten Minute
- e.) 6,10 € Zuschlag für die Beförderung von mehr als vier Fahrgästen mit einem Großraumtaxi oder für die konkrete Anforderungen eines Großraumtaxis.
- f.) Der Tarif für die Wartezeiten findet als Mindesttarif auch bei langsamer Fahrt Anwendung.

2. § 5 Abs. 3 erhält folgenden Inhalt:

Versagt der Fahrpreisanzeiger, so beträgt der Fahrpreis je angefangenen Besetzkilometer

- in der Zeit von 6.00-22.00 Uhr 1,86 €
- in der Zeit von 22.00-6.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen 2,00 €

## Artikel 2

Diese Rechtsverordnung tritt am 01.01.2015 in Kraft.

### **Abstimmungsergebnis:**

9 Ja-Stimmen (CDU, FDP, LR)

8 Gegenstimmen (SPD, GRÜNE, Die Linke/Piraten, UWG/Die Aktive)

## 11. Anträge

### 11.1. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema "Strombelieferungen im Rhein-Kreis Neuss"

#### Protokoll:

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer erläuterte den Antrag seiner Fraktion. Es gehe darum zukünftig so auszuschreiben, dass ein Striommix aus zertifizierten, erneuerbaren Energien und dezentraler Kraftwärmekopplung bezogen wird. Es handele sich dabei um eine Vorgabe im Sinne des Klimaschutzes, durch die nicht nur wirtschaftlichen Aspekten eine Rolle spiele. Außerdem würde der Kreis damit dazu beitragen, dass die Nachfrage steigt und sich die Angebote zukünftig verbessern. Auf das Datum würde man verzichten.

Diese inhaltliche Vorgabe (Striommix aus zertifizierten, erneuerbaren Energien und dezentraler Kraftwärmekopplung) läge jenseits der strengen wirtschaftlichen Kriterien, so Kreistagsabgeordneter Dr. Gert Ammermann. Man könne die Verwaltung lediglich bitten, den Strompreis zu beobachten und gegebenenfalls rechtzeitig zu wechseln.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke stellte den Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Abstimmung. Er bat diejenigen um Zustimmung, die der Auffassung seien, dass nicht allein nach dem Gebot der Wirtschaftlichkeit, sondern nach der Art des Stroms ausgeschrieben werden sollte.

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer zeigte sich empört über diese Beschlussformulierung. Diese sei nicht sachlich und stelle eine Kommentierung des Antrags dar. Dies sei nicht die richtige Art eine Sitzung zu leiten. Daraufhin verließ er erzürnt die Sitzung.

Kreistagsabgeordneter Klaus Krützen stimmte insoweit zu, dass diese Beschlussformulierung tendenziös sei und eine massive politische Werte beinhaltet habe.

Ziel könnte es sein, einen nachhaltigen und wirtschaftlichen Anbieter zu finden, so Kreistagsabgeordnete Kirsten Eickler.

Bereits heute werden ca. 20% des Stroms aus regenerativen Energien geliefert, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. In dem Antrag von einem Striommix aus zertifizierten, erneuerbaren Energien und dezentraler Kraftwärmekopplung die Rede. Somit wäre nur von den entsprechenden Angeboten das wirtschaftlichste auszuwählen. Demnach sollte nicht allein die Wirtschaftlichkeit Grundlage der Ausschreibung sein.

Kreiskämmerer Ingolf Graul wies darauf hin, dass die Kosten Umlagerelevant seien.

#### **KA/20141119/Ö11.1**

#### **Beschluss:**

Der Kreisausschuss lehnt den Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, die Verwaltung zu beauftragen, die Ausschreibung des neuen Stromliefervertrags für alle Abnahmestellen im Rhein-Kreis Neuss unter der Maßgabe zu gestalten, dass der Rhein-Kreis Neuss zukünftig einen Strommix aus zertifizierten Erneuerbaren Energien und dezentralen Kraftwärmekopplung bezieht, ab.

#### **Abstimmungsergebnis:**

4 Ja-Stimmen (SPD, GRÜNE)  
10 Gegenstimmen (CDU, FDP, UWG/Die Aktive, LR)

## 12. Mitteilungen

### 12.1. NRW-Sportschule Dormagen

**Protokoll:**

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke teilte mit, dass inzwischen die Genehmigung der Bezirksregierung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn vorliege.

## 13. Anfragen

**Protokoll:**

Im Hinblick auf den Grundstückskauf für das Archiv in Dormagen, gab Kreistagsabgeordneter Reinhard Rehse zu bedenken, dass die Grunderwerbssteuer erhöht werden soll.

Es müsse aber zunächst geprüft werden, ob dort überhaupt gebaut werden könne, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Landrat Hans-Jürgen Petrauschke um 17:34 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



**Hans-Jürgen Petrauschke**  
Landrat



**Annika Böhm**  
Schriftführung



# Der IHK-Konjunkturbericht Spätsommer 2014

in der Region Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein



Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

## Die Wirtschaft in der Region

Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein im Spätsommer 2014



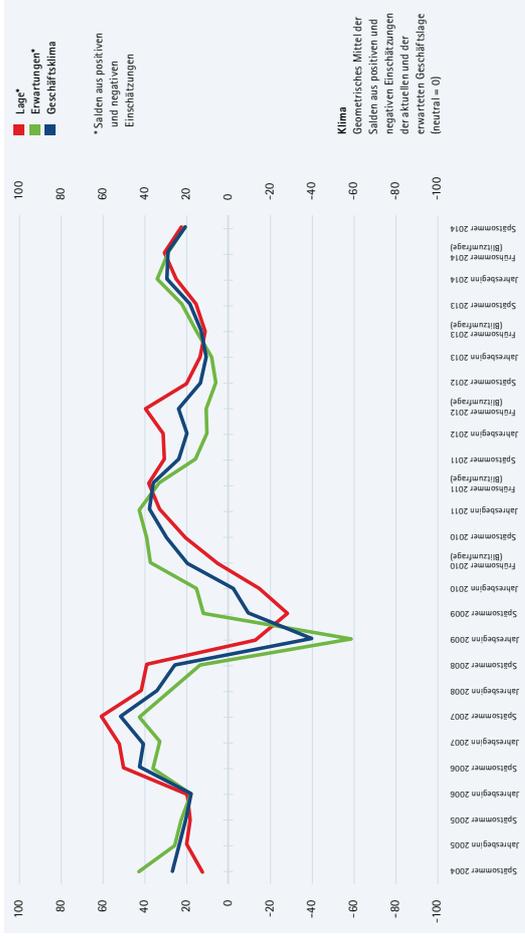
### Aufschwung verschoben

Die regionale Wirtschaft war gut und optimistisch ins Jahr 2014 gestartet. Ihre Erwartungen haben sich im Jahresverlauf jedoch nicht erfüllt: Die Konjunktur lässt bislang den erhofften Schwung vermissen, der Aufschwung wird sich einstellen verschieben. Dabei ist die aktuelle Wirtschaftslage durchaus noch zufriedenstellend. 36 Prozent der Betriebe bezeichnen sie als gut (Jahresbeginn: 39 Prozent). Die Schlechtmeldungen sind zugleich von 13,5 Prozent auf 14,4 Prozent nur knapp gestiegen. Anders sieht es bei den Erwartungen aus. Rechnet man zu Jahresbeginn noch 45 Prozent der Unternehmen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftsaktivitäten, so ist ihr Anteil deutlich auf nunmehr 33 Prozent zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die mit schlechteren Geschäftserwartungen rechnen, ist zudem leicht gestiegen. Insbesondere wegen dieser eingetübten Geschäftserwartungen ist der IHK-Konjunkturindex, der Lage und Erwartungen zusammenfasst, um rund 9 Punkte gesunken. Mit 20,5 Punkten übertrifft er aber immer noch leicht den langfristigen Durchschnitt von 18,8 Punkten. Dies ist das Ergebnis der gemeinsamen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein, an der sich rund 800 Betriebe mit 75.000 Mitarbeitern beteiligt haben.

Während in den meisten Wirtschaftszweigen die positiven Äußerungen zur Geschäftslage gegenüber den negativen Überwiegungen gilt dies inzwischen nicht mehr für die Investitionsgüterproduzenten sowie für den Einzelhandel. Die beste Lagebeurteilung kommt vom Baugewerbe. Die Geschäftserwartungen sind bei den Vorleistungsgüterproduzenten vergleichsweise günstig. Erst mit dem letzten Abstand folgen hier der Großhandel und der Dienstleistungssektor. Eine per Saldo leicht negative Erwartung hat jetzt allerdings wieder der Einzelhandel.

Somit ist zu erwarten, dass der Aufschwung eine Pause einlegen wird. Dafür sprechen auch die nur minimal steigenden Inlandsinvestitionen. Zudem herrscht weiter große Unsicherheit, wie sich die geopolitischen Spannungen – insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten – auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken werden. Aus Industrie und Großhandel spürt bereits jedes zweite Unternehmen einen direkten Einfluss der Russland-Ukraine-Krise auf die Geschäftstätigkeit. Von den Investitionsgüterproduzenten bezeichnet sogar fast jeder vierte Betrieb den Einfluss dieses Konflikts auf seine Geschäfte als groß.

Geschäftslage und Erwartungen in der Wirtschaft Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein



### IHK-Konjunkturklimaindex

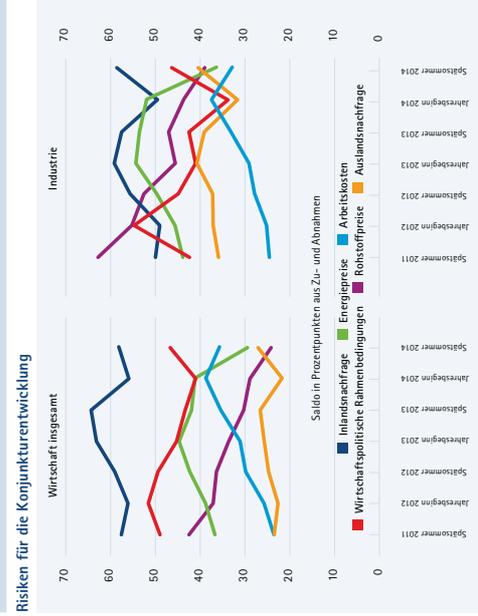


### IHK-Konjunkturklimaindex nach Betriebsgrößenklassen



## Politische Rahmenbedingungen kritisch

Wie schon zu Jahresbeginn sehen die Unternehmen in der Inlandsnachfrage das größte Konjunkturrisiko. Den stärksten Bedeutungszuwachs bei den Risiken haben allerdings die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen erhalten, die innerhalb eines halben Jahres einen Sprung von rund 41 Prozent auf jetzt 48 Prozent gemacht haben. In der Industrie schnellte dieser Wert sogar von 32 Prozent auf 48 Prozent empor. Hier spielen die geopolitischen Risiken (Ukraine- und Syrienkonflikte) und die Befürchtung einer Sanktionsspirale zwischen Russland und der EU eine besondere Rolle. Generell äußern die Unternehmen allerdings auch ihren Unmut über den wenig wirtschaftsfördernden Kurs der großen Koalition. Im Zeitablauf deutlich abgenommen hat hingegen die Bedeutung der Rohstoffpreise als Konjunkturrisiko.



## Auslandsnachfrage stagniert

Zwar melden 36 Prozent der Industrieunternehmen noch steigende Auftragsgänge, doch stehen ihnen mittlerweile 29 Prozent gegenüber, die von sinkenden Auftragsengängen berichten. Auffallend ist dabei insbesondere, dass die Auslandsnachfrage zunehmend an Dynamik verliert. Davon betroffen ist primär die Investitionsgüterindustrie. Hier steigen die Auslandsorders nur noch bei 20 Prozent der Unternehmen, während sie bei 49 Prozent rückläufig sind. Deutlich positiver entwickelt sich hingegen die Inlandsnachfrage, von der insbesondere die Vorleistungsgüterproduzenten profitieren. Zu 46 Prozent melden diese steigende Inlandsaufträge, bei lediglich 25 Prozent gehen diese zurück. Die noch zufriedenstellende Lage der regionalen Industrie ist zurzeit also in erster Linie vom Inlandsmarkt getrieben.

### Beurteilung der Geschäftslage zur Zeit\*



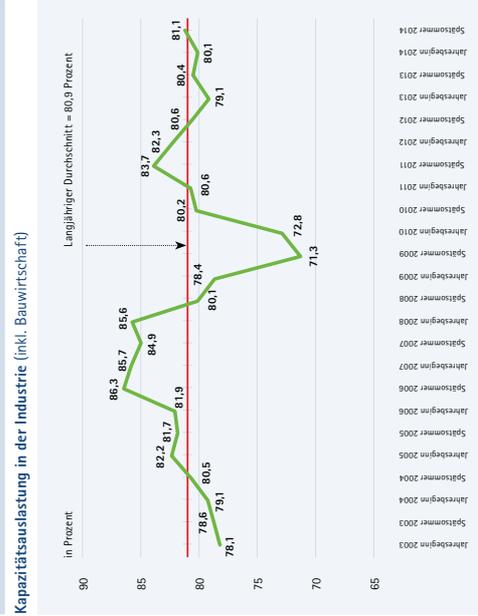
### Beschäftigtenzahlen im Vergleich\*



\*Nur weiter als beteiligten Unternehmen in Prozent. Die Antworten sind dem geschichtl. den jeweiligen Beschäftigten gegenüber.

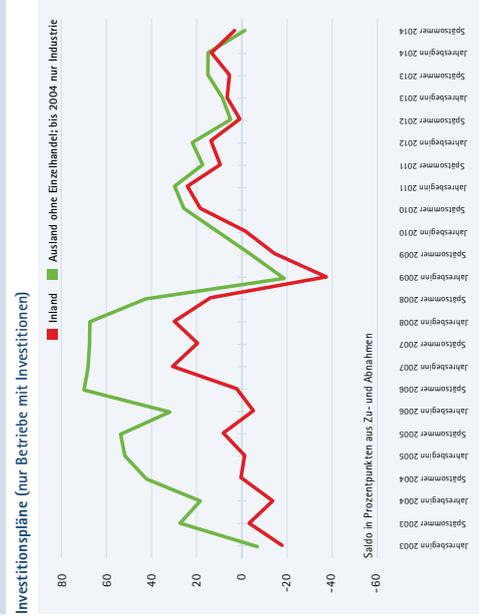
## Durchschnittliche Kapazitätsauslastung

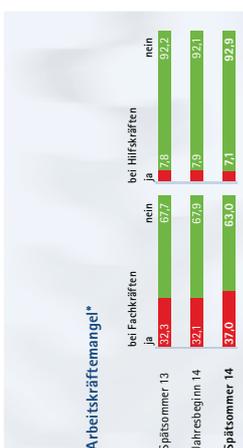
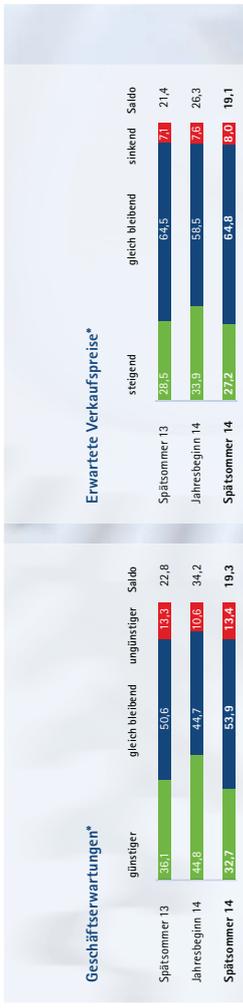
Der Auslastungsgrad der Produktionskapazitäten ist gegenüber dem Jahresbeginn von 80,1 Prozent auf 81,1 Prozent leicht gestiegen. Sie liegt damit marginal über dem langfristigen Durchschnittswert. Dieser Anstieg dürfte allerdings auch daran liegen, dass die Unternehmen schon seit geraumer Zeit wenig in die Erweiterung ihrer Produktionskapazitäten investieren. Die zuletzt noch steigende Nachfrage wurde somit unter stärkerer Ausnutzung des Produktionsmittelbestandes abgedeckt. Die höchste Kapazitätsauslastung weist mit 87,2 Prozent erneut die Bauwirtschaft auf, die von den Bauprojekten in der Region profitiert. Am geringsten ist sie mit 79,9 Prozent bei den Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten ausgelastet. Bei den Investitionsgüterproduzenten ist sie entgegen des Trends gesunken.



## Geringe Investitionsbereitschaft

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen bleibt schwach. Nur knapp 17 Prozent der Betriebe wollen ihre Inlandsinvestitionen erhöhen, mehr als 14 Prozent möchten sie zurückfahren. Bedeutendstes Motiv ist zudem die Ersatzbeschaffung. Die extreme Niedrigzinspolitik der EZB dürfte deshalb weiter ins Leere laufen. Nicht die gedämpften Geschäftserwartungen und die Befürchtungen der nachlassenden Standortqualität in Deutschland führen zur Investitionsschwäche. Bei den Auslandsinvestitionen sieht das Bild ähnlich aus. So fahren die Betriebe ihre Investitionsbudgets per Saldo sogar leicht zurück. Dies gilt insbesondere für die Investitionsgüterproduzenten, die selbst unter der Investitionszurückhaltung ihrer Kunden leiden. Die Auslandsinvestitionen dienen zur Hälfte dem Ausbau des Vertriebs und dem Kundendienst vor Ort.

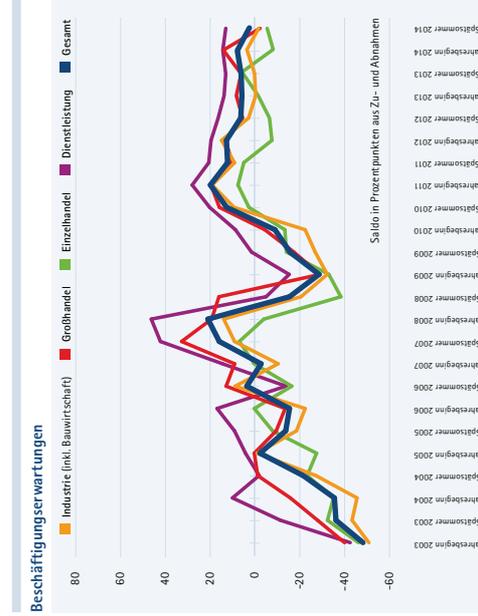




\*Nurwerte aller beteiligten Unternehmen in Prozent. Die Antworten sind entsprechend der jeweiligen Beschäftigtenzahl gewichtet.

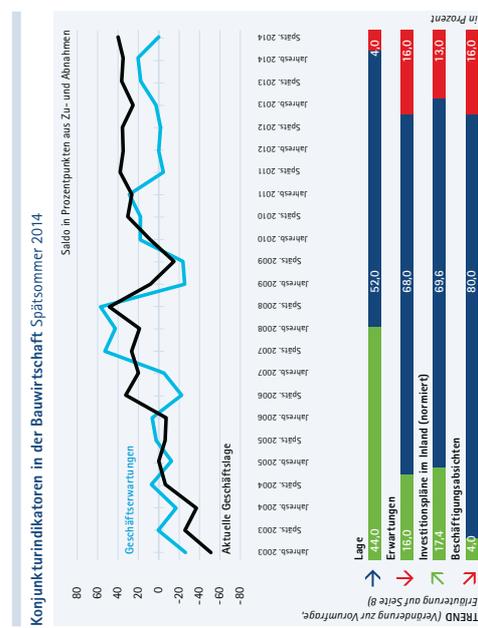
## Beschäftigungsimpulse nur im Dienstleistungsbereich

Der in den letzten Jahren so erfreuliche Beschäftigungsaufbau dürfte an seine Grenzen stoßen. Per Saldo planen noch gut 2 Prozent der Firmen mehr Arbeitskräfte einzustellen, statt Stellen abzubauen. Dieser leicht positive Gesamtwert resultiert ausschließlich aus den Einstellungsabsichten der Dienstleister. Alle anderen Branchen erwarten eher einen Beschäftigungsabbau, der insbesondere bei den Investitionsgüterproduzenten merklich sein dürfte. Dies ändert jedoch nichts daran, dass dringend Fachkräfte benötigt werden. 37 Prozent aller Unternehmen beklagen einen Fachkräftemangel. In der Bauwirtschaft liegt diese Quote gar bei 48 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten bei 47 Prozent. Fast jeder dritte Betrieb berichtet zudem von Schwierigkeiten, aktuelle Vakanzan zu besetzen zu können.



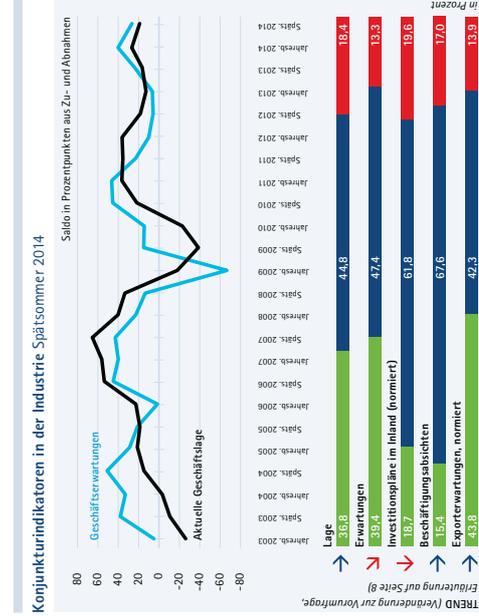
## Bau: Lage auf stabil hohem Niveau

Die Baubranche meldet nach wie vor eine ausgezeichnete Geschäftslage. Dies hängt mit der Vielzahl an Bauprojekten zusammen, die derzeit auch aufgrund günstiger Zinsen und fehlender Anlagealternativen realisiert werden. Die Geschäftserwartungen sind jedoch weiterhin im Hochbau sogar pessimistisch. Zum einen ist die Geschäftslage bei einer Kapazitätsauslastung von 87 Prozent kaum noch steigerungsfähig. Zum anderen trifft die Investitionszurückhaltung in der Industrie auch den Bau. Die Auswirkungen der Mietpreispbremse auf den Wohnungsbau sind zudem derzeit schwer abzuschätzen. Die Branche klagt über hohe Arbeitskosten, die für 56 Prozent der Betriebe mittlerweile das bedeutendste Konjunkturrisiko darstellen. Die unsicheren Geschäftsperspektiven schlagen sich daher auch in restriktiven Beschäftigungsplänen nieder, trotz anhaltendem Fachkräftemangel.



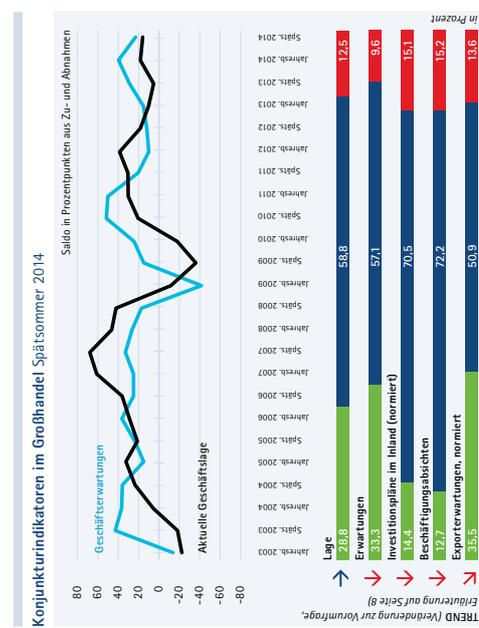
## Industrie: Erwartungen nicht erfüllt

Zwar meldet die Industrie weiterhin eine gute Geschäftslage und positive Erwartungen. Der breite Optimismus aus der Vorumfrage hat sich jedoch nicht erfüllt. Dies liegt insbesondere an der schwachen Dynamik im Auslandsgeschäft. Keine andere Branche ist schließlich derart von den geopolitischen Konflikten wie der Ukraine-Krise betroffen. Für die kommenden Monate sind die Exporterwartungen aber wieder positiv. Als Folge der dennoch unsicheren kurzfristigen Geschäftsperspektiven sowie der langfristigen Rahmenbedingungen in Deutschland werden die Investitionsbudgets zurückgefahren. Dies betrifft insbesondere den Maschinenbau. Dieser weist eine so schwache Lagebewertung auf wie zuletzt zum Jahresbeginn 2010. Gute Geschäftslage meldet dagegen die chemische Industrie, die ein expansives Exportgeschäft erwartet.



## Großhandel: Lage bleibt zufriedenstellend

Die Lage im Großhandel bleibt insgesamt zufriedenstellend. Der produktionsnahe Großhandel konnte sich aufgrund der schwachen Dynamik in der Industrie allerdings nicht derart positiv entwickeln wie noch zu Jahresbeginn erhofft. Insbesondere das Auslandsgeschäft verlor für die Großhändler an Bedeutung. Der Anteil der Unternehmen mit steigenden Auslandsumsätzen überwiegt nur leicht gegenüber dem Anteil mit sinkenden Exporten. Das Inlandsgeschäft hat sich dagegen positiv entwickelt. Für das Jahr 2015 rechnet der Großhandel sowohl im Inlands- wie auch im Auslandsgeschäft mit moderat steigenden Umsätzen. Dennoch fährt der Großhandel seine Investitionspläne zurück. Besonders problematisch ist, dass dieses Minus auf die impulsgebenden Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten zurückzuführen ist.



### Geplante Investitionsausgaben (Inland)\* nur Unternehmen mit Investitionen



\*Werte sind über den Zeitraum in Prozent. Die Antworten sind entsprechend der jeweiligen Geschäftsfrage gewichtet.

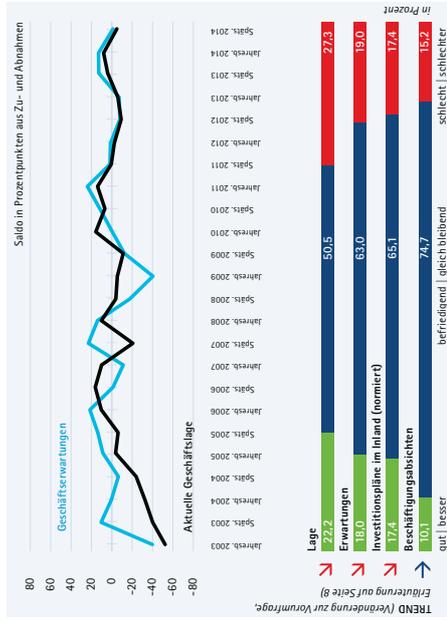
### Geplante Investitionsausgaben (Ausland)\* ohne Einzelhandel; nur Unternehmen mit Auslandsinvestitionen



## Einzelhandel: Geschäftsklima verschlechtert

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich erstmals seit zwei Jahren wieder verschlechtert. Sowohl die Lage als auch die Erwartungen liegen per Saldo im negativen Bereich. Kurzfristig rechnet der Einzelhandel mit nur moderaten Umsatzsteigerungen. Der vorerst ausgebliebene Aufschwung hat sich negativ auf die Kaufkraft der Verbraucher übertragen. Dies trifft insbesondere auf den Einzelhandel mit Haushaltsgeräten, Textilien und Heimwerkbedarf zu. Eine Ausnahme bildet dagegen der Kfz-Handel, der sowohl eine gute Lage als auch optimistische Erwartungen meldet. Die Bedeutung der Arbeitskosten als Konjunkturrisiko ist im Einzelhandel indes gestiegen. Dies liegt insbesondere an der beschlossenen Einführung des Mindestlohns. Auch die restriktiven Beschäftigungspläne sind auf diese politische Maßnahme zurückzuführen.

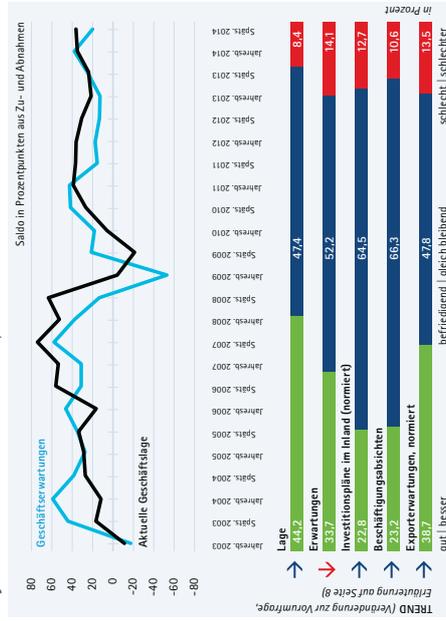
Konjunkturindikatoren im Einzelhandel (einschl. Kfz) Spätsommer 2014



## Dienstleister: Konjunkturspitzenreiter

Die Lage der unternehmensnahen Dienstleister ist weiterhin positiv. Zudem hegen sie auch optimistische Erwartungen, jedoch bei Weitem nicht auf dem euphorischen Niveau wie zu Jahresbeginn. Von der derzeit guten Lage am Bau profitieren die Architekturbüros. Nur wenig expansiv sind die Geschäfte im Bereich der Gebäubebetreuung. Erfreulich sind auch die expansiven Beschäftigungspläne, die jedoch durch den Fachkräftemangel gedämpft werden. Schließlich klagen insbesondere Branchen mit Einstellungsabsichten wie etwa die Unternehmensberater über einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Die Dienstleister erhöhen zudem ihre Investitionsbudgets. Dies trifft insbesondere auf die IT zu, während die konjunkturoffenen Logistikunternehmen angesichts der weltwirtschaftlichen Lage zurückhaltender sind.

Konjunkturindikatoren der Dienstleister Spätsommer 2014



Die Wirtschaft in der Region Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein im Spätsommer 2014

## IHK-Geschäftsklimaindex für alle befragten Wirtschaftszweige\* im Spätsommer 2014

Wirtschaftszweige	Index	Wirtschaftszweige	Index
Chemische Industrie	49,9	GH m. Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln u. Sanitärkeramik	19,5
IT-Dienstleistungen	45,2	GH m. Foto- u. optischen Erzeugnissen, elektrischen Haushaltsgeräten	19,0
Architektur- u. Ingenieurbüros,	42,1	Baugewerbe	18,3
naturwissenschaftliche Untersuchung		Vorbereitende Bauteilarbeiten, Bauminstallation u. sonstiges Ausbaugewerbe	18,0
Metallerzeugung u. -bearbeitung	41,4	Landverkehr	16,2
GH m. Metall- u. Kunststoffwaren f. Bauzwecke sowie Installationsbedarf	40,8	GH m. Erzen, Metallen u. Metallhalbzeug	14,5
Herstellung v. Nahrungs- u. Futtermitteln	39,6	Metallerzeugnisse	12,9
Elektrische Ausrüstungen	38,0	GH m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	11,2
Unternehmensberatung	35,4	Herstellung v. Schneidwaren etc.	10,4
Beherbergung	29,3	Maschinenbau	6,5
Ge- u. Verbrauchsgüterproduzenten	29,3	Investitionsgüterproduzenten	5,5
Dienstleistung insgesamt	27,5	Gebäudebetreuung, Garten- u. Landschaftsbau	4,3
Vorleistungsgüterproduzenten	27,3	GH m. sonstigen Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	4,1
Sonstiger GH	26,8	Erförderung v. wirtschaftlichen Dienstleistungen f. Unternehmen u. Privatpersonen a.n.g.	-2,1
Werbung u. Marktforschung	24,9	Einzelhandel (einschließlich Kfz)	-3,0
Papiergewerbe	24,3	EH m. sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	-5,0
Handel m. Kraftwagen	23,1	Apotheken	-6,7
Lager- u. Verkehrsleistungen	22,8	Herstellung v. Datenverarbeitungsgeräten, elektrische u. optische Erzeugnisse	-11,6
Verarbeitendes Gewerbe	22,2	EH m. sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerk- u. Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	-22,6
GH m. sonstigen Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	21,1		
GESAMTERGEBNIS	20,5		
Großhandel	19,9		

\* mit zehn und mehr antwortenden Unternehmen

## Ausgewählte wirtschaftsstatistische Daten für die Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Dez. 2013)	948.133	+0,8 %	gegenüber Vorjahr
Arbeitslose (Sep. 2014)	97.860	-1,1 %	gegenüber Vorjahr
Arbeitslosenquote (Sep. 2014)	8,00 %	8,2 %	im Vorjahr
Gemeldete Stellen (Sep. 2014)	13.885	+2,1 %	gegenüber Vorjahr
Industrieumsatz (Jan - Juli 2014)	25.978 Mio.	+3,1 %	gegenüber Vorjahr
darunter mit dem Ausland (Jan - Juli 2014)	12.842 Mio.	+3,8 %	gegenüber Vorjahr
Exportquote	49,40 %	48,1 %	im Vorjahr

\* Errechnet aus Angaben für die einzelnen Agentenbezüge.  
\*\* Betriebe des Vorjahres des Gewerbes nach sechs Begleitern der Gewinnerhebung und Erhebungen im Allgemeinen 50 und mehr tätigen Personen.

Quellen: Agenturen für Arbeit, ILMW, eigene Berechnungen.

## Trendaussagen

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage ...

- ... um mehr als 15 Prozentpunkte: ↑
- ... zwischen -7,5 und 7,5 Prozentpunkten: →
- ... zwischen -15 und -7,5 Prozentpunkten: ↓
- ... um weniger als -15 Prozentpunkte: ↘

### Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Ernst-Schneider-Platz 1 · 40212 Düsseldorf

Ihr Ansprechpartner:

Gerd H. Diestler

Telefon 0211 3557-210

Fax 0211 3557-379

E-Mail diestler@duesseldorf.ihk.de

www.duesseldorf.ihk.de

### Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein

Nordwall 39 · 47798 Klefeld

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Növe

Telefon 02151 635-350

Fax 02151 635-398

E-Mail noeve@krefeld.ihk.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf



Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein

Stand: Oktober 2014  
Branchenauflage seit Spätsommer 2009 nach der WZ 2008

## Das Jobcenter Rhein-Kreis Neuss stellt sich vor



### Gliederung:

1. Zielsetzung
2. Aufgaben nach dem SGB II
3. Aufbau und Organisation
4. Personal des Jobcenters
5. Zahlen/Daten/Fakten
6. Kosten/Ausgaben



7. Wirtschaftliche Entwicklung/Kundenstruktur
8. Herausforderungen
9. Projekte des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss in Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss
10. Fragen
11. Weitere Informationen

## 1. Zielsetzung

### **Der gesellschaftspolitische Auftrag des Jobcenters**

Wir sichern die Existenz von Menschen durch SGB II

Wir bringen diese MENSCHEN und ARBEIT zusammen!



## 2. Aufgaben nach dem SGB II

### **Kommunale Aufgaben**

- Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)
- Nicht von der Regelleistung umfasste einmalige Bedarfe (Erstausstattung Wohnung, Bekleidung und bei Schwangerschaft/Geburt)
- Bildungs- und Teilhabepaket (Mittagessen, Teilhabe, Klassenfahrten, Fahrkosten, Lernförderung)

### **Bundesaufgaben**

- Regelleistung für den Lebensunterhalt (LLU)
- Mehrbedarfe für den Lebensunterhalt
- Sozialversicherung
- Arbeitsmarktliche Eingliederungsleistungen (Beratung, Vermittlung, Arbeitsgelegenheiten, Weiterbildung, Beschäftigungsförderung, etc.)

### **Weitere kommunale Aufgaben**

- Kinderbetreuungsleistungen
- Schuldnerberatung
- Suchtberatung
- Psychosoziale Betreuung

Nicht übertragen

Übertragung auf die gemeinsame Einrichtung

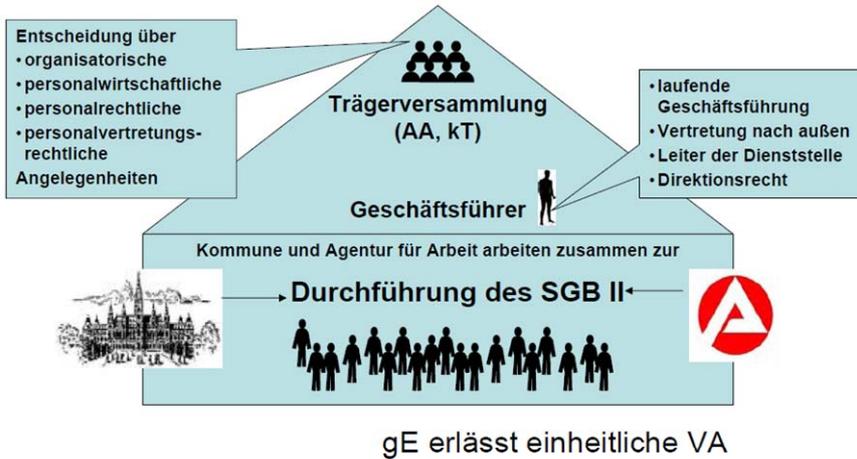
jobcenter  
rhein  
kreis  
neuss

## „Fördern und Fordern“

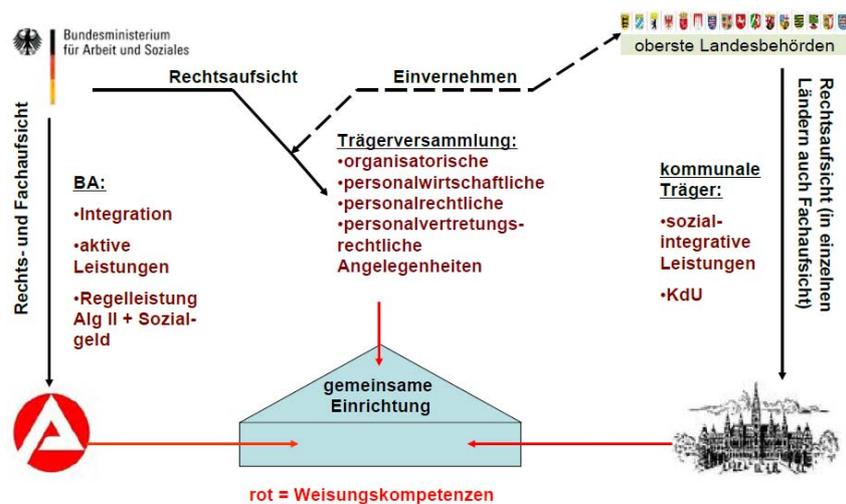
- **Ziel** ist es, die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen schnell in die Lage zu versetzen,
  - eine Arbeit aufzunehmen,
  - den Lebensunterhalt aus eigenen Kräften zu sichern und
  - die Eigenverantwortung zu stärken.
- Hilfebedürftigkeit soll vermieden, zeitnah beendet oder verringert werden.

jobcenter  
rhein  
kreis  
neuss

## Stärkung der Möglichkeiten vor Ort (I)



## 3. Aufbau und Organisation



## Steuerungslogik

### 1. Steuern über Ziele einschließlich Nachhaltung und Nachsteuerung



### 2. Steuern über Impulse zu den Themen Organisation und Führung regelmäßiger Austausch der Träger mit dem Jobcenter

## Kennzahlen nach § 48a SGB II

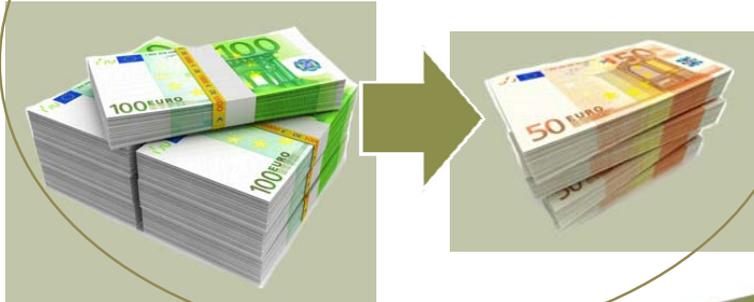
### § 48a SGB II Vergleich der Leistungsfähigkeit

(1) Zur Feststellung und Förderung der Leistungsfähigkeit der örtlichen Aufgabenwahrnehmung der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende erstellt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf der Grundlage der **Kennzahlen nach § 51b Absatz 3 Nummer 3** Kennzahlenvergleiche [...].



## Ziel 1

**Verringerung der Hilfebedürftigkeit  
gemessen am Zielindikator Summe der  
Leistungen zum Lebensunterhalt**



## Ziel 1

**Ziel 2  
Verbesserung der Integration in  
Erwerbstätigkeit gemessen an der  
Anzahl von Integrationen in...**



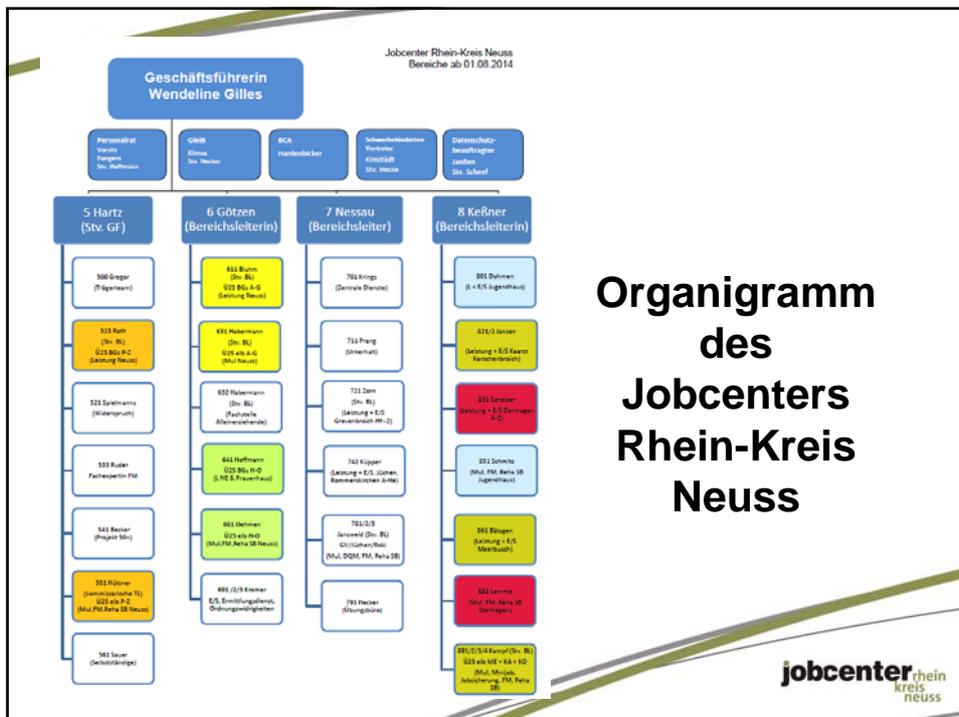
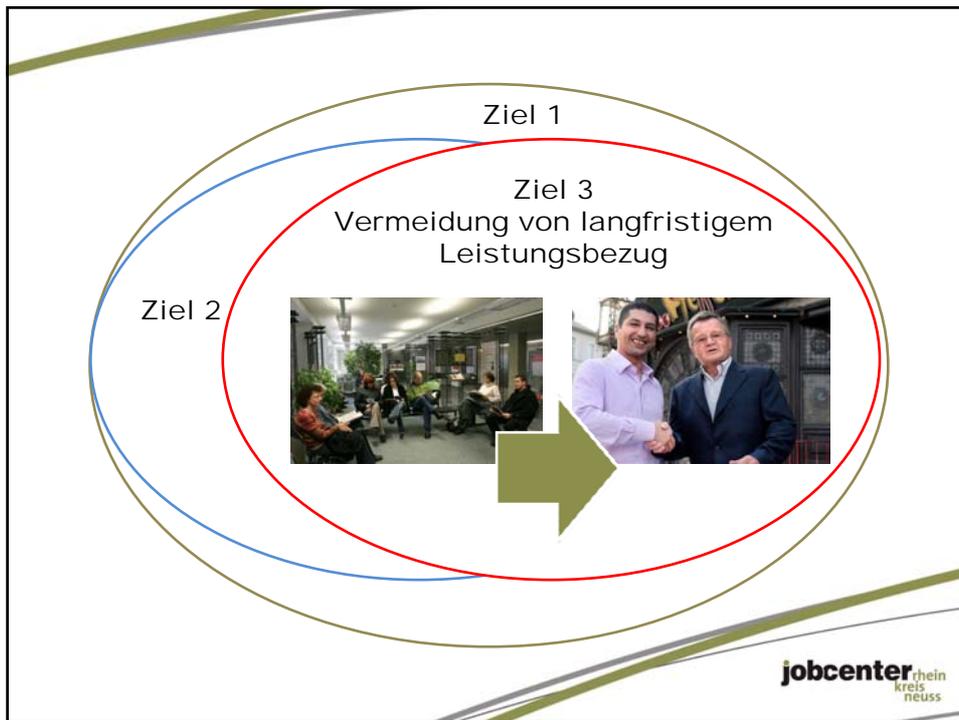
Ausbildung

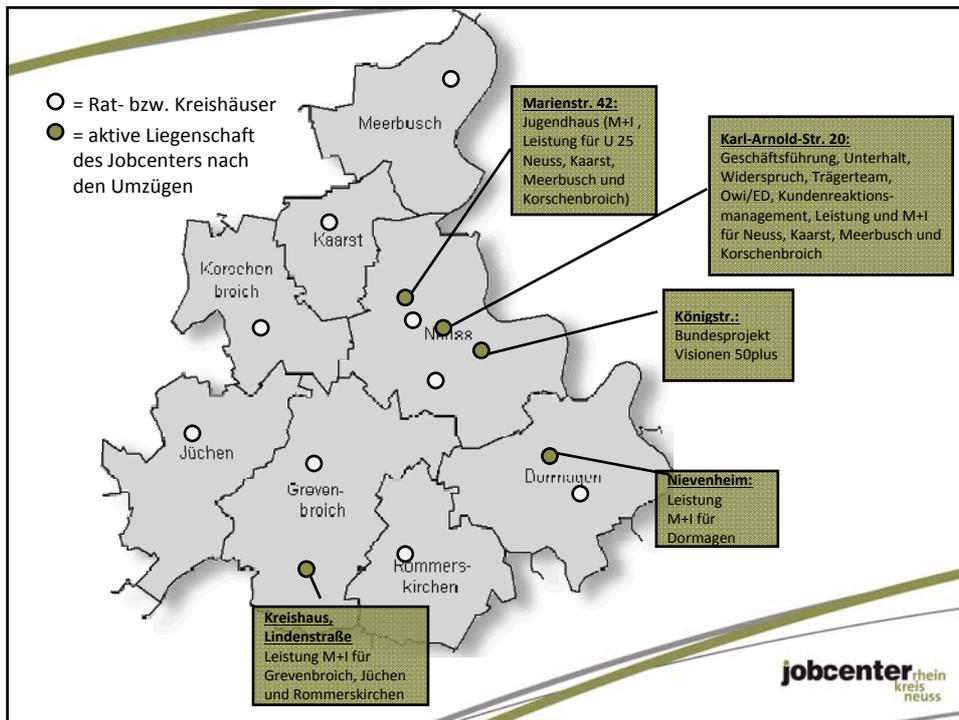


sozialversicherungs-  
pflichtige Tätigkeit



Selbst-  
ständigkeit





- Operative Teams:
  - Empfang und Service
  - Arbeitsvermittlung
  - Leistungssachbearbeitung
- Sondereinheiten:
  - Jugendhaus
  - Fachstelle Alleinerziehende
  - Minijob
  - Selbständige
- Übergreifende Einheiten:
  - Unterhalt
  - Trägerteam
  - Ermittlungsdienst/OWi
  - Zentrale Dienste

**Organisationsprinzipien:**

- ✓ Die Bereiche sind vergleichbar und fachübergreifend organisiert.
- ✓ Die Teamleitungen verantworten ihre Fachbereiche
- ✓ Vermittlungs- und Leistungsteams sind in einem Haus für den eLb ganzheitlich und umfassend verantwortlich tätig

## Standort Karl-Arnold-Straße



**Leistungsangelegenheiten, Vermittlungsbemühungen und Fallmanagement** aus Neuss, Meerbusch, Kaarst und Korschenbroich unter einem Dach

→ Anliegen können direkt und umfassend an einem Standort geklärt werden

→ **Synergieeffekte**

jobcenter  
rhein  
kreis  
neuss



- Kameraüberwachung
- Sicherheitstüren
- ausreichend Besucherparkplätze
- EDV gestützte Kundensteuerung
- verständliche Wegweiser
- freundliche Warteräume



jobcenter  
rhein  
kreis  
neuss

## Empfang und Service



## 4. Personal des Jobcenters

Personal Stand Oktober 2014	Absolut
Personal Gesamt	370 (Strukturplan 334,3)
Frauen	242 (65,4%)
Männer	128 (34,6%)
BA-Mitarbeiter/Innen	274 (74,1%)
Amtshilfen	4 ( 1,1%)
Kommunale Mitarbeiter/Innen	92 (24,9%)
Kräfte mit Dauervertrag	253 (68,4%)
Kräfte mit befristetem Vertrag	69 (18,6%)
Beamte	48 (13,0%)
Leistung	127
Vermittlung	148
Empfang/Service	50

## 5. Zahlen/Daten/Fakten

<b>Bedarfsgemeinschaften:</b>	<b>15.691 BG</b>
<b>Leistungsempfänger:</b>	<b>30.842 Personen</b>
<b>erwerbsfähige Hilfebedürftige:</b>	<b>21.683 Personen</b>

### Quote SGB II

Der Anteil von Leistungsempfängern nach dem SGB II beträgt zurzeit **4,2 %** bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

### Arbeitslosenquote

Die Gesamt-Arbeitslosenquote im Rhein-Kreis Neuss beträgt **6,2 %**, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Jobcenter Report 09/14

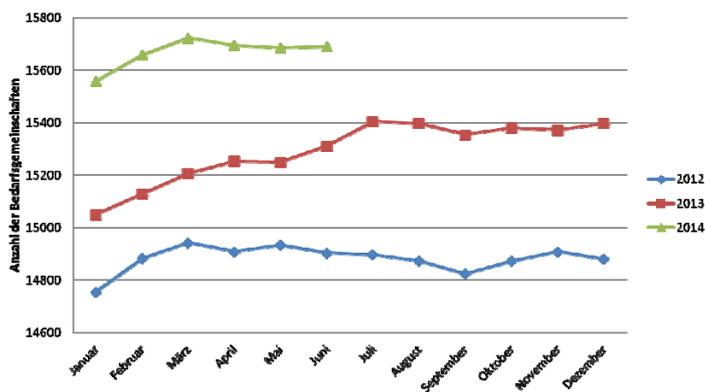


Weitere Informationen: Jobcenter Report

jobcenter  
rhein  
kreis  
neuss

## 5. Zahlen/Daten/Fakten

### Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften seit 2012



Weitere Informationen: Jobcenter Report

jobcenter  
rhein  
kreis  
neuss

## 5. Zahlen/Daten/Fakten

a) Bundesweiter Durchschnitt des Leistungssatzes:

Regionen	Personen in Bedarfsgemeinschaften				davon: Arbeitslosengeld II - nur Regelleistung		
	Insgesamt	davon:		mtl. Ausgaben (in Euro) pro Person in BG (Spalte 1)	Empfänger	mtl. Ø in Euro je Empfänger (Spalte 5)	mtl. Ø in Euro pro Person in BG (Spalte 1)
		eLb	nicht eLb				
Deutschland	6.139.283	4.425.703	1.713.580	468,62	3.808.476	289,77	179,76
RKN	30.788	21.672	9.116	479,42	18.680	288,65	175,13

Quelle: Statistik Service West, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Beziehern, Stand April 2014

b) Entgelt (Stundensatz wird nicht erfasst)

Region	(eLb)	Erwerbs- tätige AlgII- Bezieher	davon							
			Ab- hängig erwerbs- tätige AlgII- Bezieher	davon: nach Höhe des Brutto-Einkommens aus abhängiger Erwerbstätigkeit				nachrichtlich		selbstständig erwerbstätige AlgII-Bezieher
				<= 450 Euro	> 450 - <= 850 Euro	> 850 - <= 1.200 Euro	> 1.200 Euro	> 400 - <= 450 Euro	> 800 - <= 850 Euro	
RKN	21.709	28,6% 6.203	5.793	3.259	1.182	688	664	452	136	452

Quelle: Statistik Service West, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Beziehern, Stand April 2014

c) Durchschnitt des angerechneten Erwerbseinkommens  
bezogen auf alle Kunden mit Erwerbseinkommen:

**149,52 €/Monat**

(interne Auswertung, Juli 2014)

## 6. Kosten/Ausgaben

<b><u>Bundesleistung 2012:</u></b>	<b>64,8 Mio Euro</b>
<b><u>Bundesleistung 2013:</u></b>	<b>69,0 Mio Euro (+ 6,48%)</b>
<b><u>Bundesleistung 2014:*</u></b>	<b>72,9 Mio Euro (+ 5,65% zu 2013, + 12,5% zu 2012)</b>
<b><u>Kommunale Leistungen 2012:</u></b>	<b>70,4 Mio Euro</b>
<b><u>Kommunale Leistungen 2013:</u></b>	<b>74,3 Mio Euro (+ 5,54%)</b>
<b><u>Kommunale Leistungen 2014:*</u></b>	<b>75,0 Mio Euro (+ 0,94% zu 2013, + 6,53% zu 2012)</b>

\* Prognose im qualifiziertem Monitoring

### **Gründe:**

- \*\*Anstieg der BG-Anzahlen von 2012 auf 2014 um 5,3%**
- \*\*Anstieg des Ø Regelsatzes pro BG von 2012 auf 2014 um 6,8%**
- \*\*Anstieg der Ø KdU pro BG um 5,1 % (50 statt 45 qm, Steigerung angemessene Miete, Anpassung schlüssiges Konzept ...)**

\*\*Zeitraumvergleich Januar bis Juli

## 6. Kosten/Ausgaben

**Entwicklung der Kosten wird mit Besorgnis gesehen**

**Neben den dargestellten Gründen versucht Jobcenter mit den Trägern Handlungsansätze zu finden.**

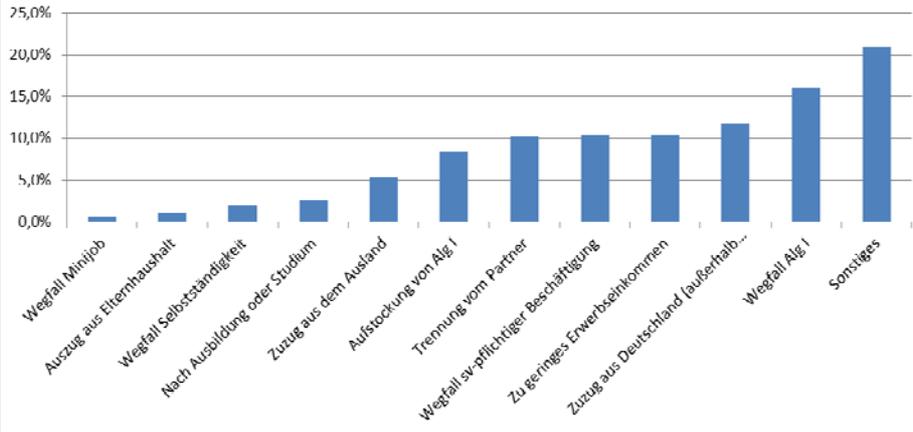
**I. Untersuchung der Zugänge: Woher kommen die neuen BG?**

**II. Untersuchung der Abgänge: Wer wird wo integriert?**

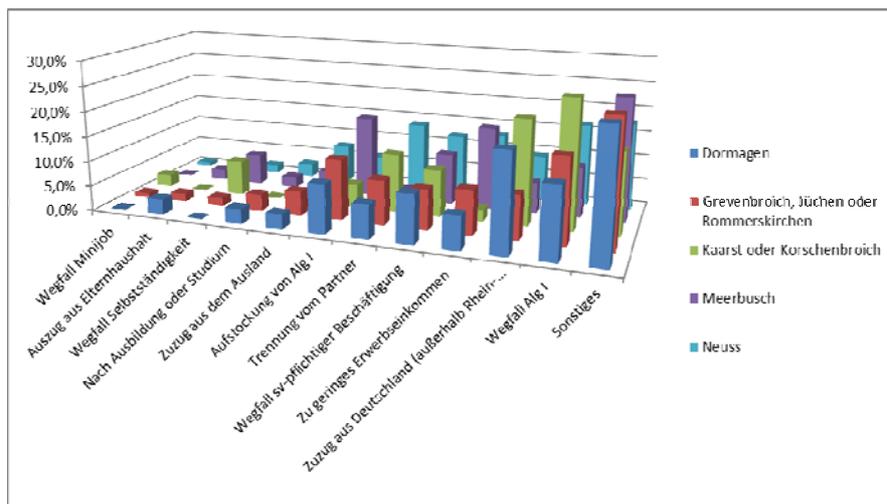
**III. Ist die Organisation gut aufgestellt bezogen auf die Herausforderungen? Gibt es Möglichkeiten durch verbesserte Rahmenbedingungen die Kostensteigerung zu beeinflussen?**

# I. Neuzugänge nach Gründen

Händische Erfassung 3 Monate 645 Neuzugänge



# I. Neuzugänge nach Standorten



## 6. Kosten/Ausgaben

Entwicklung der Kosten wird mit Besorgnis gesehen

Neben den dargestellten Gründen versucht Jobcenter mit den Trägern Handlungsansätze zu finden.

I. Untersuchung der Zugänge: Woher kommen die neuen BG?

II. Untersuchung der Abgänge: Wer wird wo integriert?

III. Ist die Organisation gut aufgestellt bezogen auf die Herausforderungen? Gibt es Möglichkeiten durch verbesserte Rahmenbedingungen die Kostensteigerung zu beeinflussen?

## 6. Kosten/Ausgaben

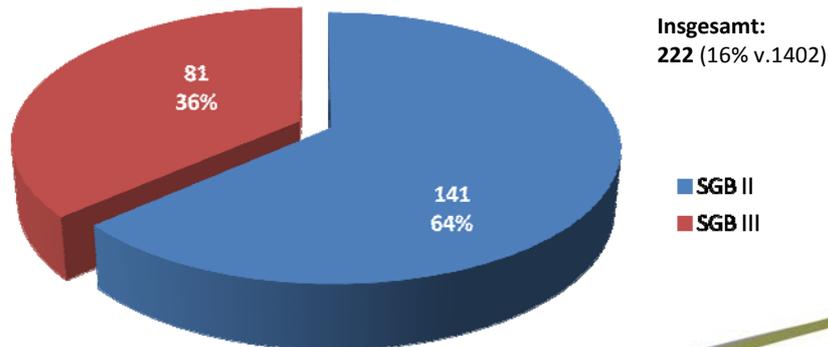
II. Untersuchung von Arbeitsaufnahmen im Zeitraum Juli bis September 2014 (Stichprobe 718 Fälle): Wer wird wo integriert?

Arbeitsaufnahmen Juli bis September 2014 nach Branchen und Betriebsgröße					
Branche	Kleinst- unternehmen (bis zu 9 Mitarbeiter)	Kleines Unternehmen (zwischen 10 und 49 Mitarbeiter)	Mittleres Unternehmen (zwischen 50 und 249 Mitarbeiter)	Groß- unternehmen (über 250 Mitarbeiter)	Gesamt
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (=Zeitarbeit)	3,8%	21,7%	31,2%	12,1%	18,8%
Gesundheits- und Sozialwesen	13,2%	17,2%	15,6%	13,8%	15,3%
Verkehr und Lagerei	9,4%	12,7%	15,1%	27,6%	15,0%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,8%	11,1%	11,6%	12,1%	14,6%
Gastgewerbe	17,6%	12,7%	5,0%	6,0%	10,6%
Verarbeitendes Gewerbe	5,7%	7,0%	10,6%	10,3%	8,2%
Baugewerbe	10,1%	6,6%	3,0%	1,7%	5,6%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8,8%	4,5%	3,5%	3,4%	5,0%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (=Haushaltshilfen)	5,0%	4,9%	2,0%	0,9%	3,5%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0,6%	1,6%	2,5%	12,1%	3,3%
					100,0%

Anteile nach Beschäftigungsorten		
Rhein-Kreis Neuss	Regional bis 50 km	Überregional ab 50 km
65,9%	29,9%	4,2%

# Vermittlungsübersicht Zalando

## Einstellungen mit Bewerbern/Innen aus dem Rhein-Kreis-Neuss nach Rechtskreis

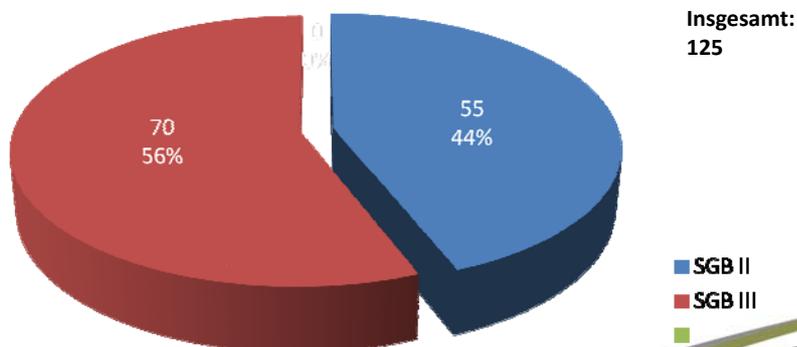


Quelle: Eigene Datenerhebung Agentur für Arbeit Mönchengladbach; Stand: 03.11.2014

jobcenter  
rhein  
kreis

# Vermittlungsübersicht – Höffner

## Stellenbesetzungen mit Bewerbern/innen aus dem Rhein-Kreis Neuss nach Rechtskreisen



Quelle: Eigene Datenerhebung Agentur für Arbeit Mönchengladbach; Stand: 17.11.2014

jobcenter  
rhein  
kreis

## 6. Kosten/Ausgaben

I. Untersuchung der Zugänge: Woher kommen die neuen BG?

II. Untersuchung der Abgänge: Wer wird wo integriert?

III. Ist die Organisation gut aufgestellt bezogen auf die Herausforderungen? Gibt es Möglichkeiten durch verbesserte Rahmenbedingungen die Kostensteigerung zu beeinflussen?

Organisationsuntersuchung:

Erste Ergebnisse:

Organisation ist zielführend, Personalfuktuation ist hinderlich, Schnittstellen sind komplex und bedürfen der ständigen Überprüfung

Basis für die Arbeit sind für die kommunalen Leistungen die Richtlinien, gute Kommunikationsstruktur, Richtlinie zum Teil sehr komplex und nicht anwenderfreundlich, häufige Anpassungen erschweren konsequente Umsetzung

## 7. Wirtschaftliche Entwicklung 2014/15

Moderat positiv

Keine größeren Effekte für den Arbeitsmarkt

aber

Entwicklung sv-pflichtiger Beschäftigung +

Entwicklung gemeldeter Stellen +

Anforderungsniveau: zu 87% auf Fachkräfteniveau oder höher  
Helferstellen 13%

Bewerber: zu 67% ohne abgeschlossene  
Berufsausbildung

## **8. Herausforderungen/Zielsetzungen der kommenden Jahre:**

- Wir eröffnen jedem Jugendlichen berufliche Perspektiven
- Wir bekämpfen Langzeitarbeitslosigkeit
- Wir leisten einen Beitrag zur Fachkräftesicherung
- Wir aktivieren und qualifizieren unsere Kundinnen und Kunden mit der Absicht ihre Teilhabe- und Beschäftigungschancen zu erhöhen
- Wir arbeiten aktiv rechtskreisübergreifend mit unseren Arbeitsmarktpartnern zusammen, um alle Arbeitsmarktchancen zu erkennen und auszuschöpfen

## **9. Projekte des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss in Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss**

auf Grundlage des Sozialen Handlungsprogrammes des RKN

### **a) MOPS – Motivation durch Perspektive**

- Zielgruppe: Benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene in Grevenbroich, die in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Situation wiederholt ein Scheitern erlebt haben oder einen beruflichen Einstieg für sich mit ihrem bisherigen Lebenslauf in Frage stellen

### b) Open House

- Zielgruppe: Langzeitarbeitslose Ü 25 / U 25 mit besonderem Handlungsbedarf und intensiver sozial pädagogischer Betreuung.
- Verpflichtende Clearing-Phase zwischen 8 und 12 Wochen, danach werden individuelle Bausteine zur Aktivierung, Stabilisierung und Perspektivplanung individuell mit dem Kunden abgestimmt.

### c) Neusser Weg

#### Kompetenzzentrum Übergang Schule und Beruf

- Zielgruppe: Ausbildungsplatz und Arbeitssuche für Jugendliche aus Neuss, Meerbusch, Kaarst und Korschenbroich die verschiedene Maßnahmen erfolglos durchgeführt haben.
- Individuelle Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsstellen, Vermittlung in Praktika und Begleitung während der Praktika, besondere Unterstützung Alleinerziehender

### d) Bunte Pflege

- Zielgruppe: Integration von Migranten in Pflegeberufen
- Ziel: Heranführung an den Ausbildungsmarkt zur examinierten AltenpflegerIn – AltenpflegerhelferIn.
- Durch diese spezifische, innovative und zielgruppenadäquate Maßnahme der Fachkräftesicherung werden kompetente, engagierte und kreative Beschäftigte gewonnen.

### e) Patenmodell

- Zielgruppe: Jugendliche unter 25 Jahren -
- Zur **Ergänzung und Unterstützung bestehender Integrationsmaßnahmen** für benachteiligte Jugendliche bieten wir ein **Patenschaftsmodell**, sowie **drei datenbankgestützte Integrationsdatenbanken** an, um die Jugendlichen auf dem Übergang von der Schule in den Beruf, bestmöglich begleiten und unterstützen zu können.

## f) Modellprojekt öffentlich geförderte Beschäftigung „Arbeit mit Generationen“

- seit 2013 bei dem Träger BfG, 20 Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen aus kleinen Bedarfsgemeinschaften beschäftigt, die innerhalb der vergangenen 24 Monate 21 Monate im Arbeitslosengeld II-Bezug waren.
- Es handelt überwiegend um alleinerziehende Frauen, die zwar erwerbsfähig, aber auch bei guter Wirtschaftslage nicht sofort vermittelbar sind.
- Ziel ist, diese Menschen an Beschäftigung heranzuführen, intensiv im Modellprojekt zu begleiten und zu qualifizieren, so dass sie zum Ende der Projektlaufzeit auf den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden können.
- Zurzeit ist eine Fortführung und Erweiterung des Projektes zwischen einer Trägerkooperation für 2015 in Planung.

## Ergebnisse der Maßnahmen - Förderfeld "Freie Förderung"

Maßnahme - Anzahlen	Ausgewertete Teilnehmer mit Maßnahmeende bis Ende September 2014	Vermittlung in geringfügige Beschäftigung	Vermittlung in sv-pflichtige Beschäftigung ohne Beendigung der Hilfebefähigkeit	Abmeldung aus Leistungsbezug und/oder Vermittlung in bedarfsdeckende Beschäftigung
Dormagener Weg	177	3	9	27
MOPS	123	3	11	23
Neusser Weg	15	1	2	1
Open House	309	7	45	66
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>624</b>	<b>14</b>	<b>67</b>	<b>117</b>

Anteile	Vermittlung in geringfügige Beschäftigung	Vermittlung in sv-pflichtige Beschäftigung ohne Beendigung der Hilfebefähigkeit	Abmeldung aus Leistungsbezug und/oder Vermittlung in bedarfsdeckende Beschäftigung
Dormagener Weg	1,7%	5,1%	15,3%
MOPS	2,4%	8,9%	18,7%
Neusser Weg	6,7%	13,3%	6,7%
Open House	2,3%	14,6%	21,4%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2,2%</b>	<b>10,7%</b>	<b>18,8%</b>

## 10. Fragen

### Fachkräftemangel – Fachkräftenpass

#### Situation Deutschland

##### Gesamtschau

- Aktuell zeigt sich **kein flächendeckender Fachkräftemangel** in Deutschland. Es gibt jedoch Engpässe in einzelnen technischen Berufsfeldern, vorrangig in den westlichen Bundesländern, sowie bundesweit in Gesundheits- und Pflegeberufen.
- Die **Anzahl der Mangelberufe** ist gegenüber früheren Analysen **leicht zurückgegangen**. Insgesamt hat sich die Engpassituation, im Zuge der schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung, in den bereits identifizierten Mangelberufen etwas entspannt. Die Probleme zeigen sich aber weiterhin.
- **Neu hinzugekommen** ist der Mangel bei den nichtakademischen Fachkräften im Bereich Mechatronik und Automatisierungstechnik.

## 10. Fragen

Haben Sie noch Fragen?



## **11. Weitere Informationen**

➤ <http://www.jobcenter-rhein-kreis-neuss.de>



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**